

# Calwer Wochenblatt

Nr. 250.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inventionspreis 10 Pfg. pro Seite für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Mittwoch, den 26. Oktober 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Trägerl. Bl. 1.25. Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarortsverf. 1/2 Jährl. Bl. 1.30. im Fernverf. Bl. 1.30. Bestellg. in Württ. 10 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

## Amthche Bekanntmachungen.

### A. Oberamt Calw.

Die Herren Ortsvorsteher werden an unverzügliche Erledigung des oberamtlichen Erlasses vom 27. Sept. d. J.,

#### bezt. Straßen-Unterhaltung

— Calwer Wochenblatt Nr. 226 — erinnert. Die bis 1. Nov. d. J. nicht eingekommenen Berichte müßten durch Bortboten abgeholt werden. Den 25. Oktober 1910.

Reg.-Rat Binder.

### A. Oberamt Calw.

Die Herren Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf die Bestimmungen der Art. 45—48 in Verbindung mit Art. 12—25, 27 und 28, Abs. 4 der Gemeindeordnung und der §§ 12—22, 39—41 der Volkz.-Beif. hierzu veranlaßt, die erforderlichen Einleitungen für die im Monat Dezember vorzunehmenden Bürgerauschuwahlen rechtzeitig zu treffen.

Die Namen der neu eingetretenen Mitglieder des Bürgerauschusses sind nach vollzogener Beibigung seinerzeit dem Oberamt anzuzeigen. Den 26. Oktober 1910.

Reg.-Rat Binder.

## Bekanntmachung.

Im Gewand „Unterer Sturzwall“ neben der Staatsstraße Nr. 108, Pforzheim—Calw, ist an dem Steifhang zwischen Dennenjacht und der Wiese am „Maile“ bei Unterreichenbach mit Holzfällen begonnen worden.

Zur Sicherung des Verkehrs wegen etwa abstürzender Langholzstämme werden auf der Staatsstraße zwei Mann als Posten aufgestellt, deren Anordnungen die die Staatsstraße benützenden Fuhrwerke und Fußgänger im eigenen Interesse unweigerlich Folge zu leisten haben.

Calw, 26. Oktober 1910.

A. Oberamt. K. Straßenbauinspektion.  
Binder. Kurz.

## Tagesneuigkeiten.

Calw. (Eingef.) Es sei auch an dieser Stelle auf den Vortrag von Generalsekretär Lic Bräunlich aus Halle am Donnerstagabend (siehe Anzeigenteil) aufmerksam gemacht. Bräunlich ist schon über 8 Jahre Generalsekretär des Evangel. Bundes, der 430 000 Mitglieder zählt. Vorher war er in Oesterreich für die evangel. Sache tätig; auf Betreiben der Gegner des Protestantismus wurde er verhaftet, ins Gefängnis geworfen und des Landes verwiesen, obgleich ihm auch nicht der leiseste Verstoß gegen Landesgesetze nachzuweisen war. Nur wenige dürften in dem Maße wie Bräunlich das evangel. Deutschland nach allen Himmelsrichtungen durchzogen und so viele Gelegenheit gefunden haben, mit der evangelischen Bevölkerung aller deutschen Gauen Fühlung zu nehmen. Seit 12 Jahren befindet er sich den größten Teil des Jahres auf Reisen; auf ihnen hat er fast alle Länder Europas besucht und dabei viel Interessantes erlebt. So ist er wie wenige ausgerüstet, ein umfassendes und anregendes Bild der Zeitlage zu geben.

Calw 26. Okt. Aus Anlaß der Feier der silbernen Hochzeit des beliebten Lehrers und 2. Direktors, des Herrn Adolf Weber, veranstalteten die Schüler der Handelsabteilung der Spöhrer'schen Höheren Handelsschule gestern Abend im Hotel Waldhorn ein Bankett, zu dem auch die Herren Lehrer der Anstalt mit ihren Damen geladen waren. Durch die Anwesenheit der Damen erhielt die Feier von vornherein einen familiären Charakter. Dem Jubelpaare wurden von dem Schüler, Herrn Luß, der die Veranstaltung leitete, sowie von den Vertretern der einzelnen Klassen die guten

Wünsche der Schülerschar dargebracht. Herr Adolf Weber dankte in kurzer Rede für die Wünsche und die ihm erwiesenen Aufmerksamkeiten. Ernste und heitere Reden und Toaste wechselten mit gediegenen Musik- und humoristischen Vorträgen einzelner Schüler, gemeinsamen Liedern und den Musikvorträgen der Frank'schen Kapelle. Die Feier war in allen Teilen eine wohlgelungene und die gehobene freudige Stimmung legte Zeugnis ab für das gute Verhältnis zwischen den Schülern und ihren Lehrern und Direktoren, wie auch für den kameradschaftlichen Geist unter den Studierenden der einzelnen Klassen.

Calw 26. Okt. Privatier Chr. Lamparter verkaufte seinen Baumgarten im Stedenackerle im Neßgehalt von 37 a an Raminsegermeister Eisenhardt um die Summe von 3500 M.

Neuenbürg 25. Okt. Beim Spielen fielen zwei Kinder, die 4 und 8 Jahre alten Mädchen des Tagelöhners Schroth, in den Fabrikkanal an der Bahnhofstraße. Der Mechaniker Georg Schidert sprang ins Wasser und rettete die beiden Kinder vom Tode des Ertrinkens.

Stuttgart 25. Okt. (36 km-Armee-Gepädmarsch um den Wanderpreis des Rgl. Württ. Kriegsministeriums.) Am Sonntag, den 6. November d. J. veranstaltet der Württembergische Landesverband für Leichtathletik (Deutsche Sportbehörde für Athletik) auf der Strecke Stuttgart—Ludwigsburg und zurück einen Silmarisch mit vollständig militärischer Ausrüstung. Die Bekleidung und die Ausrüstungsgegenstände wurden dem Verband in entgegenkommendster Weise vom Generalkommando des XIII. Armeekorps zur Verfügung gestellt. Der Start ist auf Sonntag vormittag 10 Uhr

## Beifall.

Eine Novelle von F. A. Seifler.

(Fortsetzung.)

„An diesem Tage wurden wir schuldig“, fuhr Gerda fort. „Du gingst in den Weinkeller, der Ruß, den wir einander dann auf dein Verlangen geben mußten, war nicht der erste.“

Wartner seufzte tief auf. „O, ich armer Tor“, wiederholte er dreimal mit leiser Stimme. Gerda wurde immer ruhiger, immer freier. Die reinigende Kraft jedes Bekenntnisses offenbarte sich an ihr. Mit schönem Ernste sprach sie weiter:

„Ich bin noch nicht zu Ende, muß dir das Schwerste noch beichten. Seit jenem Tage mied Hugo unser Haus. Sein guter Engel hielt ihn von mir ab, seine Treue zu dir war größer als der Reiz meiner Liebe. Das machte mich krank, unsinnig. Eines Abends in der Dämmerung kam ich hierher zu ihm, in dieses Zimmer. Meinen Mantel streift' ich ab, all meine Ehre hätt' ich abgelegt wie dies Gewand, so war ich von Sinnen. Aber er legte mir den Mantel wieder um und brachte mich heim, das war der Abend, an dem ich so lustig war.“

Sie senkte den Kopf und fügte, noch ehe Wartner ein Wort erwidern konnte, hinzu: „Ich habe dir alles gestanden, alles. Nichts anderes ist geschehen zwischen Hugo und mir. Der Bann ist gebrochen, die Leidenschaft besiegt seit jener Stunde. Er hat sich verlobt, das sagt genug. Und auch ich bin wieder frei geworden durch harten Kampf. Willst du mir glauben, kannst du mir noch glauben, Karl? Wahr und wahrhaftig: ich habe dir nichts mehr zu bekennen.“

Sie versammte. Wartner aber beugte sich vor ihr und küßte ihre Hände. „Gerda, liebe Gerda, darf ich dir um eines Irrtums willen zürnen, ich, der doch deines Irrtums Anlaß war? Nein, niemals. Ich

glaube dir, ich vertraue dir, ich weiß, daß dein Herz in seiner tiefsten Tiefe doch nur mir gehört. Du warst in Gefahr, mir untreu zu werden nur aus trotziger Liebe zu mir. Kein Wort mehr über das alles. Es sei begraben, vergessen. Komm Hugo, reich mir die Hand. Du bist ein Mensch, darum recht' ich nicht mit dir. Aber du hast als starker, treuer Mann gehandelt, und dafür dank ich dir! Nun ist wieder Klarheit zwischen uns, und wir werden auch in Zukunft Freunde sein. Und jetzt tu mir den Gefallen und laß einen Wagen holen. Wir beide wollen heimfahren, sehr glücklich heimfahren, gelt, Frau?“

Er küßte sie innig, und sie schmiegte sich an ihn voll Glück und Zuversicht. Hugo hatte nach dem Wagen geschickt, der bald vorfuhr. Wartners erhoben sich, Hugo küßte Gerdas Hand und sagte fest: „Hab' Dank, Gerda, das war groß und gut, hab' Dank!“ Und als Wartner ihm die Hand schüttelte, sagte dieser: „Du hast Recht, groß und gut, das sind zwei Eigenschaften, die allen Irrtum heilen!“

Sie stiegen die Treppen hinab. Hugo hörte den Wagen davonrollen. Wie von einer schweren Last befreit, atmete er auf, ging zum Schreibtisch, faßte das Bild seiner Braut mit beiden Händen und hob es zu sich empor: „Eva, Eva, jetzt erst bin ich dein!“ und tränenden Auges küßte er das Bild. ]

XX.

In rüstiger Arbeit vergingen die zwei Wochen, in deren Verlauf Hallbergs „Freiheitssträume“ für den Großherzog einstudiert wurden. Während der Tagesbetrieb des Hoftheaters im vollen Umfang aufrecht erhalten wurde, bereitete sich ganz in der Stille eine Kunsttat vor, welche einen neuen Dichter in das deutsche Schrifttum einführen sollte. Da das Werk nur eine kleine Zahl handelnder Personen aufwies, so waren außer den Schauspielern des Großherzogs nur wenige Mitglieder der Hofbühne dabei beschäftigt.

festgelegt. Die Teilnehmer haben folgende Strecke zurückzulegen: Abmarsch neues Schützenhaus Böblingerstraße, Tübinger-, König-, Ludwigsbürgerstraße, am Rosenstein vorbei, Feuerbach, Juffenhäuser, Kornwestheim, Ludwigsburg, Schloß Solitude, Wildparkstraße zum Endziel und Ausgangspunkt Schützenhaus zurück. Die Veranstaltung dürfte insofern schon ein großes Interesse erwecken, da sich auch sehr viel Militär an dem Gepädmarsch beteiligen wird. Zur Teilnahme sind berechtigt Vereine die Mitglied eines der Deutschen Sportbehörde für Athletik angehörenden Verbandes sind. Ferner alle aktiven Mannschaften des deutschen Heeres. Meldebogen werden auf Wunsch zugesandt. Anmeldungen sind bis spätestens Dienstag, den 1. Nov., an den Verbandschriftführer H. Maulid, Stuttgart, Heusteigstraße 27, unter Beifügung des Einsatzes von 2,30 M pro Person für Nichtmilitär einzusenden. Militär ist von der Zahlung der Einsatzgelder befreit. Außer dem vom Kgl. Württ. Kriegsministerium gestifteten wertvollen Wanderpreis, der zwei Mal in beliebiger Reihenfolge gewonnen werden muß, erhält der erste Sieger noch eine extra Ehrengabe. Die Verteilung der weiteren Ehrenpreise richtet sich wie üblich nach der Zahl der Teilnehmer. Der Wanderpreis wurde im vorigen Jahr von dem Stuttgarter Schützenmann Paul Sigle, Mitglied des Athletenbundes Stuttgart gewonnen.

(Von der Zeppelin-Luftschiffahrt.)  
 Von zuständiger Seite wird der Württ. Automobil- und Luftschiffahrts-Korrespondenz entgegen anders lautenden Nachrichten mitgeteilt, daß in diesem Jahr keine Probeaufstiege und keine Passagierfahrten mit dem Luftschiff „Ersatz Deutschland“ mehr ausgeführt werden. Zwar ist das Luftschiff schon fertiggestellt; seine Indienststellung zu Passagierfahrten hätte aber in der gegenwärtigen ungünstigen Zeit keinen Zweck und auch bei etwaigen Probefahrten würden die Kosten für die Gasfüllung verhältnismäßig zu hoch sein. So wird denn die Wiederaufnahme der Fahrten mit Zeppelin-Schiffen erst im Vorfrühling erfolgen. In der Zwischenzeit wird auf der Friedrichshafener Luftschiffwerft an der Bervollkommnung und Verbesserung einzelner Teile in Ruhe gearbeitet werden. Die in dieser Zeit anzustellenden Versuche werden sich besonders auch auf die Erprobung der Motore erstrecken. Länger als ein Vierteljahr wird somit die Zeppelin-Luftschiffahrt ruhen. — Die Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft hält am 31. d. Mts. in Frankfurt a. M. eine Aufsichtsratsitzung, in welcher der der Generalversammlung vorzulegende Geschäftsbericht, sowie die Berichte über die

Fahrten der Luftschiffe in Düsseldorf und Baden-Baden vorgelegt werden.

— Die Heilbronner Flieger wollen in den nächsten Wochen mit ihren Flugversuchen beginnen. Gegenwärtig sind sie damit beschäftigt, in ihren Flugapparat einen französischen Motor von 40 PS einzubauen. Die in der letzten Zeit hinsichtlich der Gleichgewichtslage und der Steuerung des Flugapparats angestellten Versuche haben ein durchaus befriedigendes Ergebnis gehabt.

Kornwestheim 25. Okt. In der vergangenen Nacht um Mitternacht wurde der etwa 70 Jahre alte Weichenwärter Krauß in der Nähe des Stationsgebäudes von einem heranziehenden Schnellzug überfahren. Der Mann erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Tübingen 25. Okt. Auf der Lustnauerstraße wurde die Zimmermannsweibfrau Hepper von dem Lastautomobil der Brauerei Heinrich überfahren und so schwer verletzt, daß sie in die Klinik gebracht werden mußte. — Beim Abschluß der Gesamtrechnung für das neue Oberrealschulgebäude ergab sich eine Kostenersparnis von 30 400 M gegenüber dem Kostenvoranschlag.

Strümpfelbach OA. Badnang 25. Okt. Gesundheitsrücksichten veranlaßten unseren Stadtschultheißen G. Megger, der über 53 1/2 Jahre treu und gewissenhaft seines Amtes gewaltet, die Ortsvorstandsstelle niederzulegen. Aus Dankbarkeit und als Beweis der Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Gemeinde haben in ihrer letzten Sitzung die bürgerlichen Kollegien dem aus dem Amt Scheidenden das Ehrenbürgerrecht verliehen. Die Neuwahl ist auf Ende November festgesetzt worden.

Murrhardt 24. Okt. Anlässlich des 60. Geburtstages des Tiermalers Bügel hat die hiesige Stadtverwaltung dem berühmten Sohne Murrhardt zu seinem Ehrentage ihre Glückwünsche durch eine Adresse des Stadtvorstands ausdrücken lassen.

Von der oberen Zaber 25. Okt. Bei der heurigen Wintersaat werden schlimme Erfahrungen gemacht. Teils schädigen die Mäuse den Samen, noch mehr aber die Aderschneden. Roggen, der schön grün, wurde so von diesen Schädlingen abgefressen, daß Nachsaat nötig wurde. Die Kartoffelernte ist nahezu beendet. Einige Sorten, wie Industrie und verbesserte Magnum bonum haben noch ordentliche Erträge geliefert, dagegen haben die feinhäutigen Sorten versagt. In den Weinbergen werden die Blähle gezogen, auf Haufen gebracht, und die Reben hinunter-

gelegt. Recht gut und groß ist das Welschkorn geraten, die Landwirte führen prächtige Kolbenheim.

Darmstadt 25. Okt. Der Aviatiker August Euler flog gestern abend auf einer Eulermilitärflugmaschine bei Dunkelheit 1 Stunde 13 Min. 26,5 Sek. Die Flugmaschine hatte 147,2 kg Betriebsstoff an Bord, was einer Nutzlast von 3 Zentnern, den Piloten nicht mitgerechnet, gleichkommt. Die Flugmaschine verließ beim Start die Erde mit 60 m Anlauf und bewegte sich durchschnittlich in einer Höhe zwischen 50 und 120 m über der Erde. Die Landung erfolgte glatt, ohne jede Beschädigung vor der mit elektrischen Bogenlampen erleuchteten Halle. Die Flugmaschine war in der Dunkelheit nur noch an dem Feuerreiß zu erkennen, den der rotierende Gnommotor bei Dunkelheit macht. Die besondere Bedeutung dieses Fluges liegt darin, daß die 3 Zentner Betriebsstoff auf einer außerordentlich kleinen Maschine mitgenommen wurden, die nur 20 qm Tragfläche insgesamt hat, während die bekannten Zweibeckertypen 40 bis 60 qm Tragfläche haben.

Dresden 25. Okt. Ein junges Dresdener Brautpaar machte im Schrammsteingebiet (Sächsische Schweiz) eine Kletterpartie, wobei es von der Dunkelheit überrascht wurde und das Mädchen abstürzte. In seiner Verzweiflung sprang ihr Bräutigam nach. Das Mädchen war nur leicht verletzt worden, während der junge Mann bewusstlos liegen blieb. Dem Mädchen gelang es, Hilfe zu holen, worauf der junge Mann ins Spital gebracht wurde.

Potsdam 25. Okt. Der Kaiser wohnte gestern abend mit der Prinzessin Viktoria Luise dem Gastspiel Caruso in der Vorstellung von „Aida“ im Neuen Königlichen Operntheater in Berlin bei. Darauf trat der Kaiser mit der Prinzessin im Sonderzuge vom Potsdamer Bahnhof aus die Reise nach Brüssel an. Die Kaiserin stieg auf der Wildparkstation ein, worauf die Reise um 10.10 Uhr abends fortgesetzt wurde.

Brüssel 25. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin sowie Prinzessin Viktoria Luise sind 2.20 Uhr hier eingetroffen. Auf der Einzugstraße hatte sich eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, die auch Balkone, Fenster und Dächer besetzte. Auf dem Bahnhof stand eine Ehrenwache von Grenadieren mit Fahne und Musik. Der König in der belgischen Generalsuniform mit der Kette des Schwarzen Adlerordens und dem Bande des Großkreuzes des Roten Adlerordens erschien mit der Königin, ferner die Spitzen der Militärbehörden und der

Seit jener Unterredung schien die Scheidewand zwischen den beiden Hauptdarstellern hinweggeräumt zu sein, und der Dichter, der bei keiner Probe fehlte und die Wollust der sorgsamsten Einübung seines ersten Stückes durch treffliche Künstler mit vollen Zügen genoss, konnte sich nicht genug wundern, daß zwischen Hugo und Hartner jetzt auf einmal das feinfühligste, künstlerischste Einverständnis zu spüren war, daß sie einander fast überboten in dem Bestreben, einander selbstlos zu ergänzen.

Hallberg lebte zwar in einem Zustand höchster Erregung, versicherte aber jedem, der es hören wollte, daß diese Zeit die glücklichste seines Lebens sei, und man brauche ihm nur in die Augen zu sehen, um zu erkennen, daß er damit die Wahrheit sprach. Es gibt ja vielleicht auch kaum eine größere künstlerische Freude als die eines Dichters, der das, was er in stillen Stunden mit geistigem Auge erschaut, zum erstenmal durch die Kunst des Regisseurs und der Bühnenleute Gestalt gewinnen sieht, bis es eines Tages fertig und lebensvoll vor ihm steht.

Zwar fehlt es vorher nicht an Fehlern und Mißverständnissen, ja bisweilen will es scheinen, als ob man sein Werk verstümmelt und um seine beste innerste Wirkung bringe, aber mit jeder Probe klärt sich das anfängliche Chaos, und auf einmal „steht“ das Stück und der Verfasser ist, wenn er ehrlich sein will, beinahe verwundert, daß er der Urheber von alledem sein soll. Hallberg kostete all diese Wonnen und Ängste zwar ebenso durch, wie jeder andere Bühnendichter, aber er hatte doch nicht unter der lähmenden Furcht vor der Wirkung seines Stückes auf ein Premierenpublikum zu leiden, dessen Stimmung von tausend unberechenbaren Kleinigkeiten abhängt und dessen Gnade oder Ungnade über das Schicksal eines Werkes entscheidet. Er wußte, daß seine Dichtung ihre Feuerprobe lediglich vor dem fürstlichen Kunstfreunde zu bestehen haben würde, dessen reife Kennerschaft und hochgebildeter Geschmack die Gewähr dafür boten, daß er sein Urteil nicht von äußeren Effekten beeinflussen, sondern das Kunstwerk als solches auf sich wirken lassen würde. Wenn die „Freiheitssträume“ auf den Großherzog den gewünschten Ein-

druck hervorbrachten, so war an ihrem Erfolge beim großen Publikum von Kronburg kaum zu zweifeln, da jedes Stück, das der regierende Herr seines Beifalls würdigte, dadurch den besten Kreisen der Residenz als nachdrücklichst empfohlen galt.

Hallberg empfand also mit großer Dankbarkeit, daß ihm die Sondervorstellung Befreiung von der Willkür der Premièrentiger verschaffe, und diese Empfindung bewirkte, daß er die ganze Stellung Hermann Heinrichs zu Kunst und Künstlern wesentlich anders zu beurteilen begann als bisher.

Er sprach das oft genug gegen Hugo aus. „Euer Großherzog ist mit seiner Art des Kunstgenusses vielleicht doch auf dem richtigen Wege. Von welcher Hölleangst müßte ich jetzt gepeinigt sein, wenn ich wüßte, daß mein Werk in wenigen Tagen vor einem tausendköpfigen Menschenhaufen herausgebracht würde, mit dem mich nichts, gar nichts innerlich verbindet, der vielmehr nur auf Sensation bedacht und sich seiner Macht über Leben und Tod eines Stückes grausam bewußt ist. Aber der hochgebildete Fürst wird ein ideales Publikum sein, und, wenn ihm mein Werk gefällt, so hab' ich bei der ersten öffentlichen Aufführung doch schon alle vornehmen und hoffähigen Leute für mich, die von vornherein das mit günstigen Augen betrachten, was den Beifall ihres gnädigsten Herrn gefunden hat. Jetzt erst, wo ich's an mir selbst erfahre, verstehe ich recht, was er mit seiner „Befreiung des Künstlers“ meint.“

Der Schauspieler hatte die Worte des Dichters ruhig angehört, aber um seine Lippen zuckte es, und seine Finger trommelten nervös auf der Tischplatte.

„Also du bist nun bekehrt, edler Dichter,“ begann er nicht ohne leisen Spott, aber trotz dieser plötzlichen Einsicht hast du keine Lust, die letzte Folgerung daraus zu ziehen und auf die öffentliche Vorführung der „Freiheitssträume“ ehrlich zu verzichten. Du willst im Gegenteil die Sondervorstellung nur als Vorspann für das Geschäft benutzen, ei, du kluger Idealist!“

(Fortsetzung folgt.)

Bürgermeister von Brüssel, Mar. Beim Einlauf des Kais. Sonderzuges intonierte die Musik die deutsche Hymne. Der Kaiser in der Uniform der Leibhusaren mit dem Bande des Leopoldordens, die Kaiserin und Prinzessin Luise bestiegen den Wagen. Der Kaiser und der König küßten sich wiederholt auf beide Wangen.

Brüssel 25. Okt. Während des Einzugs des Kaisers und der Kaiserin in Brüssel manövrierte der Lenkballon „Ville de Bruxelles“ über dem Kgl. Schloß.

Rom 25. Okt. Die Ueberschwemmung in Casamicciola ereignete sich zwischen 10 und 11 Uhr vormittags. Ungeheure Wassermassen flossen von den Bergen der Stadt zu und verwüsteten verschiedene Stadtviertel. 9 Personen sind in den Fluten ums Leben gekommen. In Torre del Greco zählt man 5 Tote. Kriegsschiffe und andere Schiffe sind heute nacht mit Lebensmitteln, Zelten, Ärzten und Hilfspersonen vom Roten Kreuz nach Casamicciola abgegangen.

Rom 25. Okt. Nach den neuesten Nachrichten sind die Beschädigungen in der Nachbarschaft des Vesuv und das Unglück in Ischia nicht so bedeutend, wie die ersten Gerüchte glauben machten. In Casamicciola sind etwa 15 Häuser eingestürzt. Hundert andere sind beschädigt, ebenso das Elektrizitätswerk. Zehn Menschen sind umgekommen. Die Verwüstung der Küste von Amalfi ist sehr groß.

Neapel 25. Okt. Nach einer Meldung aus Pozzuoli erzählen Flüchtlinge aus Casamicciola, daß der Sturm besonders in der Richtung von Monte San Nicola wütete. Ein Flüchtling will 13 oder 14 Opfer gesehen haben. Im Badeestablishment von Casamicciola wurden 12 Personen mitgerissen und ertranken. Ein anderer Flüchtling erzählt, daß sich viele Personen auf die Dächer gerettet hätten.

Salerno 25. Okt. Minori hat durch die Ueberschwemmung sehr gelitten. Man hat bisher 2 Tote unter den Trümmern gefunden. In Majori sind alle Häuser eingestürzt, 20 Menschen wurden von den Trümmern erschlagen.

Die Straße von Salerno nach Postitano ist unterbrochen, da mehrere Brücken zerstört worden sind.

**Vermischtes.**

(Explosierende Oefen.) Da im Herbst oder Frühjahr immer wieder Explosionen bei sogenannten Dauerbrandöfen vorkommen, dürfte es nicht unangezeigt erscheinen, ganz speziell darauf hinzuweisen, daß solche Vorkommnisse in den meisten Fällen auf Selbstverschulden zurückzuführen sind. In diesen Jahreszeiten sind bekanntlich dicke Nebel keine Seltenheit und diese in Gemeinschaft mit Kohlenries sind die gefährlichsten Feinde genannter Oefen. Um solche Explosionen zu vermeiden, muß hauptsächlich darauf geachtet werden, daß in den Dauerbrandöfen nicht gestochert und nicht gerüttelt wird, so lange der Ofen sich nicht in vollem Brand befindet, damit die in den aufgelegten Kohlen sich entwickelnden Gase zuerst verbrennen. Dergleichen darf auch eine Nachfüllung mit sogen. Gries und Kohle nicht stattfinden, wenn im Füllschacht Kohlen nicht mehr vorhanden sind. Durch eine solche Nachfüllung wird das Feuer vollständig überdeckt und eine Art Retorte erzeugt in welcher das entwickelte Kohlengas lagert und sich bei der geringsten Erschütterung oder Berührung entzündet. Auch bei sogen. irischen Oefen ist ebenfalls darauf zu achten, daß beim Auffüllen das Feuer niemals ganz überdeckt wird, was dadurch vermieden werden kann, wenn die Kohle schräg eingeschüttet wird, wodurch eine Ecke des Feuerwachtes frei bleibt und die sich entwickelnden Gase sofort verbrennen können.

(Schafzucht) Die Schäferei ist in früheren Jahrhunderten in Württemberg in ausgedehntem Maße betrieben worden. Auf der General-Zusammenkunft in Marktgröningen, die jährlich abgehalten wurde, kamen anfangs des achtzehnten Jahrhunderts gegen 200 Schäfer zusammen. Durch verschiedene Umstände, wozu namentlich Aufforstungen von Weiden, Einführung anderer landwirtschaftlicher Bebauungsmethoden, Konkurrenz des Auslandes insbesondere Australiens, Kenderung in der Zuchtichtung und der Zollgesetzgebung zu rechnen sind, ging die Schaf-

halterei mehr und mehr zurück. Während man 1830 noch nahezu 600 000 Schafe im Lande zählte, waren 1900 nur mehr etwas über die Hälfte vorhanden, und die letzte Zählung im Jahre 1907 ergab nur 278 337 Stück. Früher war in der Zuchtichtung die Wollindustrie führend und dadurch kam das spanische Merinoschaf ins Land. Als indessen die Nachfrage nach feiner Wolle sich verminderte und mehr auf Fleischnutzung gesehen wurde, ging das Merinoschaf zurück. Während z. B. 1840 noch 135 179 Merinos gezüchtet wurden, betrug ihre Zahl 1892 nur noch 522. Heute wird nur noch das halbveredelte Bastardschaf gezüchtet, welches mittel-feine Wolle und gutes Fleischnutzen liefert.

**Marktberichte.**

Unterriethenbach 24. Okt. Der heutige Viehmarkt war in Folge der israelitischen Festtage ganz schwach befahren. Bei etwas weichenden Preisen wurde jedoch lebhaft gehandelt. Dem Schweinemarkt waren 6 Körbe Milchschweine und 1 Korb Läufer zugeführt, welche rasch abgesetzt wurden. Preis der ersteren 22-24 M., letztere galten je nach Schwere 40-50 M.

**Öffentlicher Vortrag im Saale des Georgenäums**

Freitag, 28. Oktober, abends 8 Uhr, von Herrn Landeskonservator Prof. Dr. Goehler: „Unter der Sonne Homers“ — mit Lichtbildern. — Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein der Georgenäumsrat.

**Reklameteil.**



**Amtliche und Privatanzeigen.**

**R. Forstamt Stammheim. Kalksteinlieferungs-Afford.**

Auf Freitag, den 28. Oktober, nachmittags 4 Uhr, wird in der „Linde“ in Stammheim die Lieferung und das Klein schlagen von 343 cbm Muschelkalksteinen auf die Wege in sämtlichen Staatswaldungen im Abtrieb vergeben.

**R. Forstamt Enzklösterle. Nadelholzstangen-Verkauf auf dem Stock**

im schriftlichen Aufstreich aus I Wanne 23; VII Kälberwald 13 15, 64, 67 geschägt zu 1400 Bauftangen I./III. Kl., 2200 Hagftangen I./III. Kl., 4000 Hopfenstangen I./III. Kl., 3000 Hopfenstangen IV./V. Kl., vorwiegend Fichten. Sämtliche Bauftangen I./III. Kl., Hagftangen I./III. Kl., Hopfenstangen I./III. und IV./V. Kl. (die Hopfenstangen außerdem nach Fichten und Tannen getrennt) in jeder Abteilung bilden je 1 Los. Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose, ausgedrückt in Prozenten der staatlichen Taxpreise sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Freitag, den 4. November, vorm. 11 Uhr, beim Forstamt einzureichen, auf dessen Kanzlei zu dieser Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet. Losverzeichnis, Taxpreislitten und jede weitere Auskunft auf Wunsch durch das Forstamt.



**Bad Teinach.**

Am nächsten Dienstag, den 1. November, findet hier **Vieh- und Schweinemarkt** statt, wozu höflichst einladet der Gemeinderat.

(Statt jeder besonderen Anzeige.) Calw, 25. Okt. 1910.

**Todesanzeige.**

Tieferschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Sohn und Bruder **Walter** heute früh 9 Uhr unerwartet rasch im Alter von 9 Jahren sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten **Georg Vollmer, Lokomotivführer mit Frau und Kindern.** Beerdigung am Donnerstag nachmittag 2 Uhr.



**Bürgergesellschaft Calw.**

Am Samstag, den 29. ds. Mts., abends von 8 Uhr an, findet im Gesellschaftslokal die ordentliche

**Generalversammlung**

statt, zu der wir unsere Mitglieder hiedurch freundlichst einladen.

**Tagesordnung:**

- 1. Rechenschaftsbericht. 2. Neuwahlen. 3. Verkauf von Zeitschriften. 4. Etwaige Anträge.

Den 26. Oktober 1910.

**Der Ausschuß.**

Ein besseres

**Klavier**

wird zu mieten gesucht. Offerten unter G W 10 postlagernd Calw.



Zu haben bei:

- Emil Georgii Apotheker Th. Hartmann Th. Wieland, Alte Apotheke Calw. C. Schnauffer, Conditorei S. Häußler, Conditorei Louis Scharpf Apotheker C. Mohl Liebenzell.

**Viel Geld verdienen**

tüchtige Vertreter für la. abwaschbare Jephth-Dauerwäse. Fr. Hage, Dortmund, Postfach 220.

# Vortrag.

Am **Donnerstag**, den 27. Oktober, wird im evang. Vereinshaus abends 8 Uhr Pfarrer Licentiat **Bräunlich**, Generalsekretär des Evangelischen Bundes, über

**die Zeitlage und ihre Mahnung an alle Evangelische** sprechen. Die Mitglieder des Evangel. Bundes und die Glieder der evangel. Gemeinde werden dazu freundlich eingeladen.

## Konservative Partei in Württemberg.

Am **Freitag**, den 28. Oktober (Feiertag Simon u. Juda) findet nachmittags 1/3 Uhr im Stadtparksaal in Stuttgart unsere **Landesversammlung**

statt. In derselben wird u. a. der Reichs- u. Landtagsabgeordnete Herr v. **Heydebrand** u. d. **Vase** über: „Die politische Lage“ sprechen. Unsere Mitglieder, sowie Freunde der konservativen Sache in Stadt und Land sind hiermit freundlich eingeladen.

Der Landesvorstand: Rechtsanwalt **Kraut**.

## Hotel „Waldhorn“, Calw. Literarischer Abend

des Schriftstellers **Richard Urban** (Hanns Arnold) z. Zt. Calw.  
**Donnerstag**, den 27. Oktober, abends 8 Uhr.

### == Aus Fremdem und Eigenem ==

#### 1. Teil: Neue Balladen:

Die letzte Pflicht v. Ernst v. Wildenbruch.  
Der Heideknabe v. Friedrich Heibel.  
Schön Inge v. Richard Urban.  
Moabit, Berliner Ballade.  
Die letzte Nacht (in Berliner Mundart).

#### 2. Teil: Dramatisches:

Aus: Die Guitzows (1. Akt) v. Ernst v. Wildenbruch.  
Aus: Georg Derffling (2. Akt) v. Richard Urban.

#### 3. Teil: Prosa:

Der himmlische Sämann aus „N d. Schule“ v. R. Urban.  
Wenn man nicht weiss, wie seine Frau heisst, Humoreske v. E. I. Olavi.

#### 4. Teil: Heiteres:

Schelmlieder v. R. Urban.

(NB: Der Ertrag soll zur Gründung eines „Zirkels für Literatur und Musik“ verwandt werden.)

**Eintrittskarten: 50 Pfg. in der Olpp'schen Buchhandlung und im Hôtel „Waldhorn.“**

# Gestifte Monogramme

zum Aufnähen auf Taschentücher und Wehzeug empfiehlt  
**Franz Schoenlen, Biergasse.**

Rechnungen Mitteilungen Circulars . . Quittungen . Postkarten . Verlobungs- Hochzeits- Visiten- und Trauerkarten	Die <b>A. Oelschläger'sche Buchdruckerei</b> Telefon Nr. 9 CALW Lederstrasse liefert alle Druckarbeiten in schöner Ausführung rasch und billig.	Preislisten Kataloge . Prospekte Grabreden ○○○ Frachtbriefe . . Couverts . . . . Aufklebe- und Begleitadressen mit Firmadruk
--	---	---

das selbsttätige

# Persil

## Waschmittel

gibt blendend weisse Wäsche, ist gar. unschädlich u. billigst im Gebrauch.  
**Henkel & Co., Düsseldorf,**

## Henkel's Bleich-Soda

Telephon Nr. 9.

Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Kroll in Calw.

# Bezirksobstbauverein Calw.

Am **Freitag**, den 28. Oktober (Simon und Juda), nachmittags 2 Uhr, hält der Verein im „Bad. Hof“ seine

## Herbstversammlung

ab. Der Sekretär des Württ. Obstbauvereins, Herr **Schaal**, hält einen Vortrag über „Entstehung tierischer und pflanzlicher Obstbaumschädlinge und deren Bekämpfung.“

Nach dem Vortrag findet eine Gratisverlosung von Obstbäumen, Mist- und Futterkästchen und Baumpflege-Artikeln statt.

Unsere Mitglieder sind zu zahlreichem Besuch freundl. eingeladen.

### Der Ausschuss.

NB. Von vormittags 10 Uhr ab findet unter Führung des Herrn **Schaal** eine Besichtigung verschiedener Baumgüter statt. Sammlung präzise 10 Uhr beim „Schiff“.

# „Sanella“

feinste Pflanzenbutter-Margarine D.R.P. 100 922, ist bester Molkerei-Butter ebenbürtig. Größte Sparbarkeit im Verbrauch, à Pfund 90 Pfg. stets frisch bei mir vorrätig.

**Fr. Lamparter, Marktplatz.**

## Zur Herbst-Saison



bringe ich me'n gut sortiertes Lager in

## Corsetts

von einfach bis feinst,

**Reform- und Kinder- Leibchen** in empfehlende Erinnerung.

**Emil Lemcke jr.**

Corsett-Spezialgeschäft,  
**PRIMA DONNA Calw, Leder-gasse 175.**

### Engelsbrand.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

## Knecht,

der im L. n. Holzführen gut bewandert ist, findet sofort dauernde gut bezahlte Stelle bei

**Fr. Kleile z. Traube.**

Eine Zimmrige

## Wohnung

samt Zubehör sofort gesucht. Näheres im Compt. d. Bl.

Sofort gesucht ein tüchtiger

## Malergehilfe.

**Friedrich Berner,**  
Malermester.

Suche ein ordentliches, fleißiges

## Mädchen

das schon gedient hat.

**Mina Mehger,**  
Restauration Kopf.

Welche edle Familie würde ein 2 Jahre altes

## Knäblein

gegen pünktliche sichere Vergütung in Pflege nehmen; würde eventuell an Kinde statt abgeben. Offerten unter F W an die Red. d. Bl.

## Wäsche-Annahmestelle

**Dampfwaschanstalt Birkenfeld:**

**obere Marktstraße Nr. 15,**

neben der Kirche bei Frau L. Ruf.

Auf Wunsch wird Wäsche auch jeden

Donnerstag abgeholt und zurückgeliefert

durch unser Auto.

Autobestellungen können gemacht

werden bei unserer Annahmestelle pr.

Postkarte oder Telefon.

**Dampfwaschanstalt Birkenfeld.**

**Telefon Nr. 2.**

Gegen Husten und Heiserkeit sind

**Büding's** geschlich geschützte

**Isländische Moos-Bonbons**

unübertroffen in der Wirkung.

Patet 20 Pfg. nur allein zu haben bei

**E. Lemcke jr., Leder-gasse 175.**

Mehrere Wagen

## Schafdung

hat abzugeben

**Carl Effig jun.**

## Dauerbrandofen

für größeres Lokal passend, zu ver-  
kaufen **Biergasse 151.**